

Antworten auf Fragen des VCD Nürnberg zur bevorstehenden Oberbürgermeister- und Stadtratswahl

Name: Norbert Dischinger
Partei/ Gruppe: ÖDP
Funktion: ☐ OB-Kandidat/-in ☐ Fraktion / Liste ☒ Stadtratskandidat/-in

1. Unterstützen Sie die Einrichtung von Schulstraßen je nach Situation ganztägig oder zu bestimmten Tageszeiten?

- ☒ Ja, das ist dringend notwendig.
- ☐ Ja, aber es muss Kompromisse auch zugunsten des Autoverkehrs geben.
- ☐ Nein. Für die Sicherheit der Schulwege wird bereits genug getan.

Optionale Bemerkung:

Die Einrichtung von Schulstraßen sind die erprobte und angemessene Methode um dem Unfallrisiko auf dem Schulweg gerecht zu werden und Eltern davon abzuhalten, ihre Kinder mit dem Auto zur Schule zu fahren.

2. Wie beurteilen Sie den geplanten Ausbau des Frankenschnellwegs (FSW) und insbesondere den Bau des zugehörigen Tunnels?

- ☒ Stadtplanung vor Verkehrsplanung: Zunächst muss es eine breite Diskussion geben, was in St. Leonhard geschehen soll. Kein Ausbau des FSW, kein Tunnel!
- ☐ Der Tunnel darf nicht gebaut werden. Stattdessen muss eine umfassende Diskussion über alternative Verkehrslösungen geführt werden.
- ☐ Der Tunnel wird nicht gebaut. Stattdessen wird die vorhandene Kreisstraße gemäß einem der Alternativvorschläge saniert und ausschließlich für Fuß- und Radverkehr ausgebaut.
- ☒ Der Tunnel darf nur gebaut werden, wenn mindestens 80 % der Gesamtkosten von Bayern übernommen werden und die Kosten inflationsbereinigt nicht mehr als 10 % über der aktuell geschätzten Milliarde liegen.
- ☒ Der Tunnel sollte vorerst nicht gebaut werden, bis die bereits laufenden Großbaustellen (z. B. Hafenbrücken, Plärrer, Mausloch usw.) abgeschlossen sind.
- ☐ Der Tunnel muss gebaut werden und das so schnell als möglich.

Optionale Bemerkung:

Solange sogenannte "Sparhaushalte" die Haushaltsplanung der Stadt Nürnberg bestimmen, sind Mega-Projekte zurückzustellen und auf eine solide umfassende Planung aufzubauen, die die Belange der aller Verkehrsteilnehmer in der Stadt abgewogen berücksichtigt und nicht dem historischen Diktat "schneller, weiter und gratis" folgt und die Fussgänger auf überwiegend zu engen Fusswegen wie auch die Radfahrer mit völlig ungenügender Radinfrastruktur alleine ihrem Schicksal überlässt.

Wenn ich mir das Umsetzungstempo der Radschnellwegverbindung Nürnberg-Erlangen alleine im Gebiet der Kernstadt Nürnberg ansehe habe ich Zweifel, ob die Verwaltung ein 1000mal größeres Projekt gestemmt bekommt, ohne die Stadt auf Jahrzehnte lahm zu legen.

3. Wie bewerten Sie die Zielvorgaben des Mobilitätsbeschlusses für Nürnberg bis 2032 und deren konsequente Umsetzung ohne Abstriche?

- ☒ Alle vereinbarten Maßnahmen müssen ohne Verzögerungen realisiert werden. Dafür sind Umverteilung von Finanzmitteln und Personal nötig, damit der Zeitplan eingehalten und der Zeitverzug eingeholt wird.
- ☐ Die Ziele bleiben bestehen, jedoch führen fehlende Mittel und personelle Engpässe zu weiteren Verzögerungen. Ein überarbeiteter Zeitplan ist erforderlich.
- ☐ Der Mobilitätsbeschluss darf nicht einseitig zulasten des Autoverkehrs gehen, er muss grundlegend überarbeitet werden.
- ☐ Die Ziele des Mobilitätsbeschlusses sind nicht so wichtig und damit untergeordnet.

Optionale Bemerkung:

"Fehlende Ressourcen für den Mobilitätsbeschluss" als Antwort der Stadtverwaltung auf das Umsetzungsdefizit sind ein Armutszeugnis, wenn 5min später und eine Tür weiter für den FSW-Ausbau geworben wird. Ernstzunehmende Politik geht anders.

4. Wie sollte mit dem Parken auf Gehwegen umgegangen werden, wenn dadurch die vorgeschriebene Mindestbreite des Gehwegs unterschritten wird?

- ☒ Gehwegparken muss in solchen Fällen konsequent unterbunden werden.
- ☒ Gehwegparken ist grundsätzlich zu untersagen, jedoch sollten klar geregelte Ausnahmefälle zulässig sein.
- ☐ Wenn Parkstände fehlen, müssen diese nötigenfalls auch auf Kosten des Fußverkehrs geschaffen werden.
- ☐ Das Problem des Gehwegparkens ist unwichtig und sollte nicht weiter im Fokus der stehen.

Optionale Bemerkung:

"Gehwegparken" bedeutet mobilitätseingeschränkte Personen zu nötigen. Denn mit Rollator, Kinderwagen oder Krücken ist dann meist kein Durchkommen auf dem Gehweg und die Menschen sind gezwungen, auf die Fahrbahn auszuweichen, auf eigenes Risiko. Das kann nicht sein!

5. Wie stehen Sie zum Bau einer Magnetschwebebahn in Nürnberg?

- ☐ Eine Magnetschwebebahn in Nürnberg ist unsinnig, stattdessen sollte die geplante Straßenbahnlinie umgesetzt werden.
- ☒ Ein Bau der Magnetschwebebahn könnte sinnvoll sein, sofern eine gründliche Kosten-Nutzen-Analyse vorliegt und klare Konzepte zur Integration in das bestehende Stadtverkehrssystem entwickelt werden.
- ☐ Die Idee ist gut, aber die vorgeschlagene Trasse ist ungeeignet. Es sollte eine bessere Trasse gefunden werden.
- ☐ Die Magnetschwebebahn sollte auf der vorgeschlagenen Trasse realisiert werden. Nürnberg darf sich dieser Innovation nicht verschließen

Optionale Bemerkung:

und es braucht ein solides Finanzierungskonzept.

6. Wie bewerten Sie die aktuelle Straßenbahn-Planung in Nürnberg?
 (Insbesondere im Hinblick auf die beschleunigte Realisierung bereits
 begonnener und geplanter Projekte sowie den Ausbau neuer Strecken
 bis 2032, z. B. zum Südklinikum,, durch die Altstadt, nach Wöhrd,
 Kornburg und Fischbach)

- ☒ Alle genannten Vorhaben sollten bis 2032 zügig geplant und umgesetzt werden.
- ☐ Neben den bereits gestarteten Projekten sollte die Hauptaufgabe bis 2032 die Fertigstellung der Strecke zum Südklinikum sein, weitere Erweiterungen können später folgen.
- ☐ Nur die laufenden Projekte, z.B. Richtung Erlangen, sollten weitergeführt werden. Für zusätzliche Maßnahmen fehlt derzeit das Budget.
- ☐ Der Ausbau der Straßenbahn sollte vorerst eingestellt werden, um Ressourcen anderweitig zu nutzen.

Optionale Bemerkung:

Solange der Verkehrsbereich seinen Beitrag zum Klimaschutz nicht anderweitig lokal erbringt zeigen sich keine Alternativen.
 Dennoch ist jede Strecke zu bewerten und gegen andere ÖPNV Lösungen abzugleichen.

7. Unterstützen Sie die Forderung, die Parkraumbewirtschaftung nach Vorbild der Innenstadt bis 2032 auf alle Stadtteile innerhalb des Rings B4R auszuweiten?

- ☒ Ja: Es darf in den inneren Bezirken keine kostenfreien Parkplätze mehr geben. Es dürfen keine neuen Parkflächen eingerichtet werden.
- ☒ Ja: Aber es sollten zusätzliche Stellplätze auf Supermarktparkplätzen oder in Quartiersparkhäusern geschaffen werden.
- ☐ Ja: Die Parkraumbewirtschaftung sollte ausgeweitet werden, aber die Parkgebühren sind zu hoch und müssen reduziert werden.
- ☐ Nein: Die gegenwärtige Situation sollte beibehalten werden.
- ☐ Nein: Auch in der Innenstadt müssen wieder mehr Parkplätze angeboten werden. Diese dürfen kostenpflichtig sein.
- ☐ Nein: Auch in der Innenstadt muss die Parkraumbewirtschaftung so schnell als möglich wieder abgeschafft werden.

Optionale Bemerkung:

Die gerechte Verteilung der knappen öffentlichen Fläche in Zeiten klammer öffentlicher Kassen verbietet es, weiterhin mit Niedrigstpreisen öffentliche Ressourcen zu verschleudern.

8. Wie beurteilen Sie das Norisringrennen und seine zukünftige Ausgestaltung?

- ☐ Das Norisringrennen sollte nicht mehr genehmigt werden, da diese Rennform aus der heutigen Zeit herausgefallen ist.
- ☒ Das Rennen darf weiterhin stattfinden, jedoch ausschließlich mit rein elektrisch betriebenen Rennfahrzeugen.
- ☐ Das Norisringrennen muss unverändert erhalten bleiben und in seiner bisherigen Form fortgeführt werden.

Optionale Bemerkung:

Eine Dekarbonisierungsstrategie der Stadt Nürnberg berücksichtigt idealerweise im Sinne der Strahlkraft und Vorbildfunktion auch klassische Nürnberger Aktivitäten. Dazu können z.B. gehören:

- rein elektrisches Noris-Rennen, nur mit echtem regionalem Grünstrom
- nur noch rein elektrisch gebackene Rostbratbürste und nur elektrisch gebackene Lebkuchen, nur mit regionalem Grünstrom
- Der Club spielt nur noch auf elektrisch mit Grünstrom beheiztem Rasen unter Grünstrom-Flutlicht
- Die großen Kirchen schaffen ihre Heizungen ab und verteilen Woll-Decken aus Wolle der regionalen Schäfer.

Und irgendeinen relevanten Beitrag wird der Flughafen dann auch noch leisten?

9. Wie stehen Sie zur Einführung eines generellen Nachtflugverbots am Flughafen?

- ☐ Ja, ich unterstütze ein generelles Nachtflugverbot.
- ☒ Im Prinzip ja, allerdings sollten klar definierte Ausnahmen (z. B. besonders dringende Fracht) möglich sein.
- ☐ Nein, das Nachtflugverbot würde die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit des Flughafens beeinträchtigen.

Optionale Bemerkung:

10. Wie stellen Sie sich künftig das Management von Großbaustellen vor?

- ☐ Die Baustellen sollen phasenweise geplant werden, wobei sichere Wegkonzepte für Fuß- und Radverkehr berücksichtigt werden. Das Ergebnis muss rechtzeitig und verständlich kommuniziert werden.
- ☐ Es besteht Verbesserungsbedarf, jedoch soll der dafür notwendige Aufwand überschaubar bleiben.
- ☒ Das aktuelle Baustellenmanagement wird als angemessen bewertet.
- ☐ Da die Hauptbetroffenen die Autofahrer sind, sollten die Baustellen so gestaltet werden, dass sie deren Bedürfnisse besser berücksichtigen – auch wenn dies zu Lasten des Fuß- und Radverkehrs geht.

Optionale Bemerkung: